

A photograph of a Wilson Audio Watt Puppy amplifier. The device is a dark teal or forest green color with a matte finish. It has a distinctive design with a large, angled top section that slopes downwards towards the back. The front panel is a solid, dark teal rectangle. The device is shown from a slightly low angle, emphasizing its height. The background is a dark, neutral grey.

Die neue Wilson Audio Watt Puppy

Die Legende kehrt zurück: Die neueste Wilson Audio will höchste Auflösung mit ergreifender Musikalität vereinen. Und so High End neu definieren. Nicht zum erste Mal.



Wann haben Sie den letzten kritischen Artikel über eine HiFi-Komponente gelesen? Schon länger her wahrscheinlich. Und das, was man gemeinhin einen Verriss nennt, womöglich noch nie. Tatsächlich? Dann haben Sie bis dato Magazine und Web-Plattformen favorisiert, die nur die Sonnenseiten der High Fidelity widerspiegeln. Wie Urlaubsprospekte, in denen der Blick aufs Meer grundsätzlich ungetrübt und unverbaut bejubelt wird. Was ja durchaus sein kann, aber Sie und ich wissen, dass die Realität an den Traum-Stränden dieser Welt oftmals auch mittelschwere Albträume auslösen kann. Wie im HiFi eben. Nicht alles, was auf Hochglanz präsentiert wird, weiß auch in Ihrem Wohnzimmer akustisch zu glänzen. Derweil Test-Magazine in unserem Genre sich ja ohnehin ausschließlich mit friedfertigen, positiven Themen wie es Musik und deren Wiedergabe nun mal ist, beschäftigen. Mit Blick auf die neue Watt Puppy von Wilson Audio betrachte ich die Szene mit unbändiger Wut. Alle, die sich heute mehr oder minder öffentlich und veröffentlicht dazu äußern, finden sie klasse.

**Sie setzte lange den Maßstab:
Das Ur-Modell der Watt mit Pup-
py-Bass. Hier das Modell „5“.**

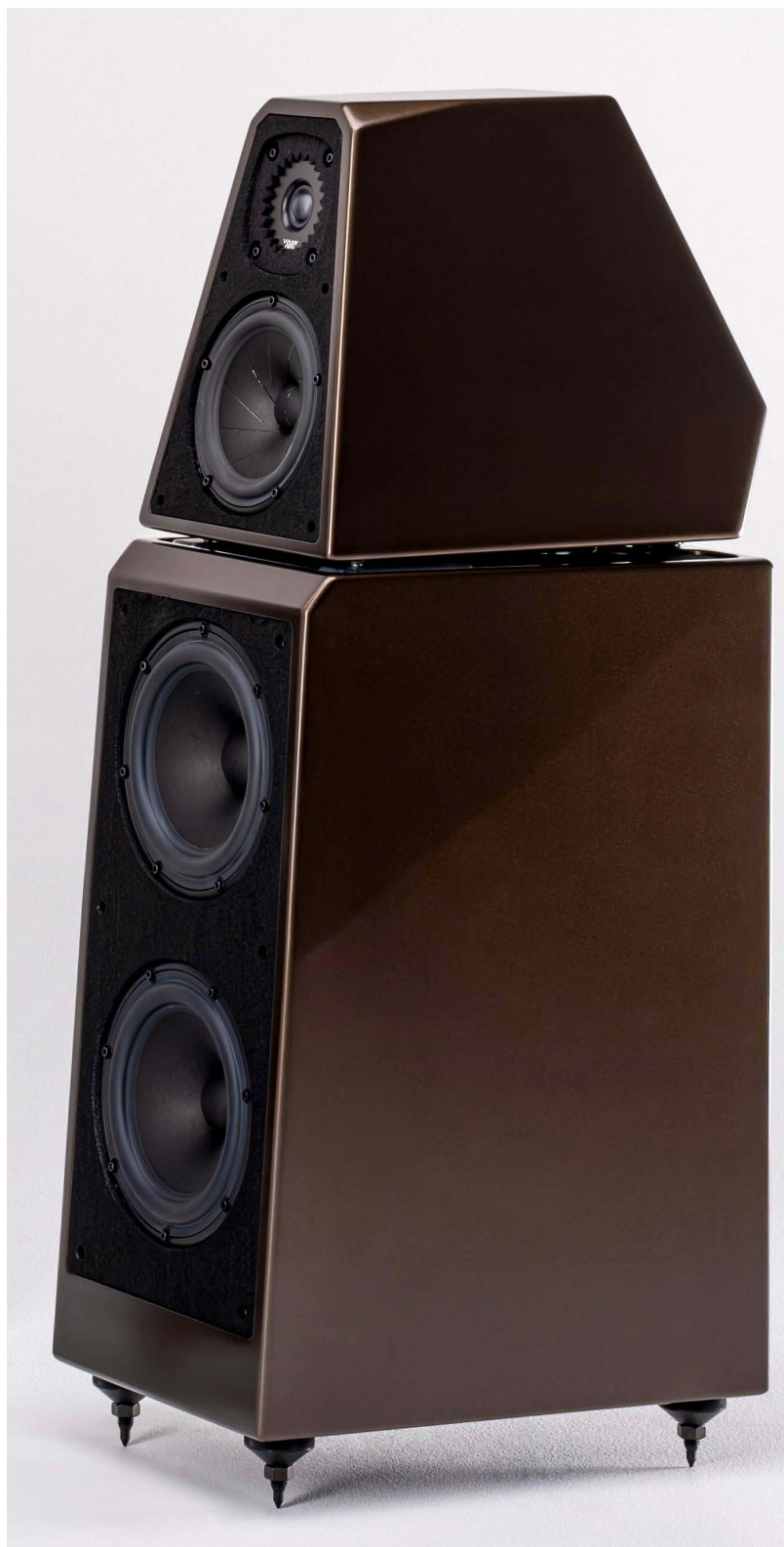
„Gestern noch war Wilson Audio ein Rebell, heute gibt die Firma den Ton im High End an.“

Ob gedruckt oder virtuell, statisch oder mit Bewegtbild. Ja und, tragen diese Protagonisten doch dazu bei, dass Sie sich also eine Vorstellung von der neuesten Kreation von Wilson Audio machen können. Ich befürchte, das stimmt nicht. Leider. Weil in diesen Zeiten so ziemlich jeder halbwegs ordentliche Boxen-Schrott oftmals ebensolche Lorbeeren einheimst. Es fehlt, siehe oben, die kritische Auseinandersetzung, bisweilen der Verriss, gerne auch in der verschärften Form „geharnischt“.

Viel Licht, kein Schatten

Wenn grobe Schnitzer „weggeschrieben“ und kleinere Unzulänglichkeiten unter die Redaktions-Teppiche geschoben werden, alles hell und strahlend erleuchtet wird, fehlt es an Licht für die wirklichen Lichtgestalten. Ich zeige mit dem Finger nicht nur auf andere, ich muss mich selbst hinterfragen: War der Verriss einer kleinen, aber mit 6000 Euro das Paar teuren Box aus deutschen, ostwestfälischen Landen (Fazit: Wenn ich diese geschenkt bekäme, würde ich sie weiter verschenken) vielleicht angesichts der vielen Lobhudeleien, den Andere

Tradition der Moderne. Stilistisch greift die neue Watt Puppy die Formsprache des Klassikers auf.





für Anderes formulieren, nicht ein wenig zu heftig?

Zu unreflektiert und undifferenziert mit Blick auf die Schar der Mitbewerber – in dem Sinne waren meine gut gemeinten Orientierungshilfen zu kurz und einseitig gegriffen. Anderes Beispiel, ein in allen wesentlichen Disziplinen guter Schallwandler mit einem ultra-stabilen, resonanzarmen Gehäuse. Untenherum, im Bass zwar präzise und auskunftsfreudig, aber eine Spur zu „heavy“. Schrieb ich das so? Nein, eher etwas verklausuliert. Wenn man so will: ich kehrte den allzu dick aufgetragenen Bass ein wenig unter den Teppich.

Perfekter Klang...

In beiden Fällen bemühte ich mich um Wahrheit, in einem eine heftige Spur zu über-, im anderen einen Hauch zu untertrieben. Man kann auch kritisieren ohne Häme. Denn der oftmals bemühte Satz: „Erlaubt ist, was gefällt“ kontakariert den Anspruch echter High Fidelity: Musikereignisse so authentisch wie möglich zu reproduzieren, nicht zu dick, nicht zu dünn, nicht verzerrt und auch nicht zu lahm oder zeitlich verschoben.

Wenn ich mir alle Lautsprecher ins Gedächtnis zurückrufe, die ich überhaupt bewerten durfte, zählt die aktuelle Watt Puppy zu den drei Lautsprechern, die für mich absolut begeisterten. Wo ich, das als Fazit bereits vorausgeschickt, zu einem späteren Zeitpunkt irgendetwas zu relativieren oder zu kritisieren habe. Wie die anderen, exzellenten Schallwandler gehört und bewertet in meinem Hörraum oder in mir bekannten Räumen, deren Stärken und Schwächen ich also einzuschätzen weiß. Abseits dieser Stätten kann ich für meine Einschätzung oder Bewertung gemeinhin keine Garantie abgeben: Weil großartige Lautsprecher mit zweifelhafter oder zumindest mit nicht passender Elektronik und Zuspielern sowie in akustisch ungünstiger Umgebung ihr Potenzial nicht nur nicht entfalten, sondern sogar ins Gegenteil verkehren. Faustregel: Je mehr ein Lautsprecher kann, desto unverzeihlicher reagiert er auf Ungereimtheiten, desto klarer entlarvt er faule Kompromisse.

Den meisten Herstellern, auch den richtig guten, ist es einigermaßen schnurz, was mit ihren Boxen später in heimischen Wohnzim-

mern so alles geschieht. Dass ein einigermaßen ausgeschlafener Händler für ein ordentliches Setup sorgt, ist eine Binse. Aber geht er akribisch, nahezu wissenschaftlich, auf jeden Fall ultra-pedantisch vor? Ist mir noch nicht untergekommen, bis auf – Sie ahnen es – bei Wilson Audio.

Dass die Verwendung teilweise exotischer Materialien mit dem erklärten Ziel, Resonanzen den totalen Garaus zu machen, zum Markenkern von Wilson gehört, ist ja bekannt. Dass jedoch die Aufstellung kein „nice to have“, vielmehr zentraler Bestandteil ist, dürfte weniger bekannt sein. War früher auch nicht so, jedenfalls nicht so konsequent.

...ist kein Zufall

Die Wilson Audio „Watt Puppy“ ermöglichen eine tiefe Verbindung zu jeder Aufnahme, die in der HiFi Sound & Music Playlist enthalten ist. Sie decken jede Nuance der Musik auf und lassen den Hörer die Arbeit der Tontechniker, die künstlerischen Intentionen und die emotionale Botschaft auf eine Weise spüren, die keine Distanz kennt. Diese Lautsprecher holen das Beste aus jeder Aufnahme



heraus und machen das Musikhören zu einem tief bewegenden Erlebnis.

Begeben wir uns inspiriert auf Entdeckungsreise und hören uns die auf Qobuz veröffentlichte Playlist „HiFi Sound + Music“ an. Starten wir mit einer Ikone aus der Jetztzeit.

Die begnadete Billie Eilish mit dem Track „What Was I Made For“: Ihre zarte, melancholische Stimme schwebt förmlich durch den Raum, und die „Watt Puppy“ fängt jede Atemnuance und jeden Ton ihrer emotionalen Performance ein. Trotz oder gerade wegen dieser zerbrechlichen Zartheit gelingt es Wilson Audio eine Person aus Fleisch, Blut und Stimme in den Raum zu stellen. In dieser Klarheit gelingt das äußerst selten. Die zurückhaltende Instrumentierung bleibt dabei stets präsent, ohne Eilishs Stimme zu dominieren, und verleiht der Ballade so eine berührende Tiefe, die unter die Haut geht. Man hat fast das Gefühl, direkt neben dem Toningenieur im Studio zu sitzen.

Der Wechsel auf andere Lautsprecher führt dann wieder zu einer Ernüchterung, diesen kostbaren anmutigen Reiz und die Authentizität lassen sie allenfalls erahnen. Deutlich rustikaler geht es mit Michael Ruff und „I Will Find You There“ weiter. Diese Produktion ist ein Meisterwerk der Dynamik und erfordert höchste Präzision – genau das, was die „Watt Puppy“ bietet.

Die Kunst hoher Pegel

Bassläufe und Schlagzeug entfalten sich mit klarer Trennung, was das Stück lebendig und packend macht. In den Momenten intensiver Steigerung hört man jeden Ton so, als stünde man vor der Bühne und erlebe die Performance hautnah. Über den Prüfstein dieser Sheffield-Aufnahme stolpern mit voraussehender Regelmäßigkeit so gut wie alle HiFi-Ketten. Zum ersten Mal „korrekt“, erinnere ich mich lebhaft, reproduzierten die Watt/Puppy 5 vor zig Jahren dieses Klangjuwel. Davor, da-

nach und streng genommen bis zum Eintreffen der aktuellen Watt Puppy fehlte mir dieses kleine, aber wichtige Quäntchen Druck, den ein Live-Konzert von einer Konserve differenziert.

Grigory Sokolov: Allegro aus der Klaviersonate N. 12 in F-Dur (KV 332). Sokolovs Spiel entfaltet eine solche Klarheit und Tiefe, dass man jedes noch so kleine Detail des Klavierspiels hört. Die „Watt Puppy“ lässt die Klänge sanft und kraftvoll zugleich erscheinen und schaffen eine Intimität, die den Hörer tief in die Musik eintauchen lässt. Es ist, als ob die Barriere zwischen Musiker und Zuhörer verschwindet. Nun spielt Sokolov prinzipiell nicht im Studio, sondern ausschließlich in realen Konzerten vor und mit Zuhörern ein. Was im Umkehrschluss bedeutet, dass er am Stück spielt und nicht im Nachklapp das eine oder andere Tönchen bearbeitet, geschönt oder gar neu eingespielt wird. Das zu vermitteln, schaffen auch Lautsprecher, deren Performance nicht an die Watt Puppy

A Class of its Own. Wilson Audio fertigt Chassis nicht im eigenen Haus. Dennoch unterscheiden sie sich fundamental von Serien-Produkten.





Farben-Lehre: Watt und Puppy geben sich variabel.

heranragen. Aber das wahrhaftig würdigen und – darauf kommt es letztlich auch an – genießen zu können, bleibt der Wilson Audio vorbehalten.

High End favorisiert...

Bert Kaempfert: „Strangers in the Night“. Die remasterte Version hat ihre Tücken, aber die „Watt Puppy“ bewahrt die federnde Einzigartig- und Lebendigkeit dieser Aufnahme. Selbst bei lauterer Passagen bleibt die musikalische Balance erhalten und feine Details werden nicht überdeckt. Die Dynamik kommt zur Geltung, ohne den Gesamteindruck zu stören, und verleiht dem Klassiker frische Energie. Viele empfinden Bert Kaempfer's Musik als trivial. Wer sich die „Fremden in der Nacht“ unvoreingenommen über die Watt Puppy, angetrieben mit

standesgemäßer Elektronik anhört, kommt zu besseren Ein- oder Ansichten: Der Mann war ein Genie und diejenigen, die den unverwechselbaren Sound einspielen, waren sicher echte Köpfer am Mischpult. Roy Buchanan mit „Wayfaring Pilgrim“: Jede Saite von Buchanans Gitarre wird mit erstaunlicher Präzision und klanglicher Wärme wiedergegeben. Die „Watt Puppy“ holen das Beste aus der Aufnahme heraus und lassen die Musik bei jeder Lautstärke mitreißend wirken. Die Kombination aus Detailreichtum und Emotionalität macht den Track zu einem audiophilen Highlight. Wie Roy Buchanan die Gitarre spielt, quält, maltretiert, entlockt dem Zuhörer ein Lächeln. Ein Kleinod in der Geschichte des Saiten-Instruments und wer jemals davon hörte, dass die Rolling Stones ein vitales

Interesse an Roy hatten, wird nach dem Hören wissen, weshalb.

Boris Blacher – Variationen über ein Thema von Paganini (Op. 26). Die Komplexität dieser Orchesteraufnahme wird von den „Watt Puppy“ in ihrer ganzen Dynamik und Vielschichtigkeit dargestellt.

...alle Musik-Genres

Vom leisesten Pianissimo bis zu dramatischen Höhepunkten bleibt der Klang authentisch und differenziert. Die Detailfülle und Klangfarben machen das Hörerlebnis zu einer echten Herausforderung – und diese Lautsprecher bestehen sie bravourös.

Simone Ghraichy: Danzon No. 2. Die Harmonie zwischen Flügel und Percussion in diesem Stück verlangt nach höchster klanglicher Balance. Die „Watt Puppy“ meistern diese mühelos und betont die

beeindruckenden Feinheiten, ohne dass eines der Instrumente den musikalischen Kontext in Frage stellt. Das Ergebnis ist ein lebendiges, spannungsreiches Klangbild, das jeden Hörer in seinen Bann zieht.

Kyle Eastwood – How Deep is the Ocean. Die Verbindung von Film und Musik wird mit einer emotionalen Intensität wiedergegeben,

die den Hörer direkt in die Szenerie versetzt. Die „Watt Puppy“ lassen die musikalische Tiefe spürbar werden, sodass man das Gefühl hat, die Geschichte hinter den Tönen zu erleben – ein wahrlich immersives Erlebnis.

Machen wir uns nun auf zu einem der Tophändler für Wilson Audio, denn ohne engagierte Händler geht das Wilson-Konzept nicht

auf: Bernd Schüring in Reinbek vor den Toren Hamburgs. Er hat sein Leben dem High-End-Audio verschrieben; ein Weg, der ihn über die eigene Begeisterung für Musik zu einem erfolgreichen HiFi-Händler gemacht hat. Im Interview spricht er über seinen beruflichen Werdegang, die Entwicklung seines Geschäfts und die Herausforderungen des High-End-

SCHÜRING HIGH END TOP-ADRESSE FÜR WILSON AUDIO



Das renommierte HiFi-Studio Schüring in Reinbek bei Hamburg steht für erstklassige High-End-Audioerlebnisse. Mit einem sorgfältig kuratierten Sortiment, das die komplette Wilson Audio Serie umfasst, spricht es die anspruchsvollsten Musikliebhaber an. Besonders geschätzt wird die individuelle Beratung durch erfahrene Experten, die sich Zeit nehmen, um auf die persönlichen Wünsche und akustischen Bedürfnisse ihrer Kunden einzugehen.

Das Studio bietet exklusive Hörtermine nach Absprache, um die Klangwelten von Marken wie Wilson Audio in entspannter Atmosphäre erlebbar zu machen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Adresse: Lindenallee 36, 21465 Reinbek.
Telefon: 040 71097635.

Weitere Informationen und Einblicke:
www.schuering-highend.de.

Audio-Marktes. Besonders im Fokus: die berühmten Lautsprecher von Wilson Audio, darunter das Modell Watt Puppy.

Vom Enthusiasten zum Geschäftsmann

Schon als Jugendlicher wurde Schüring von der Faszination des Klangs ergriffen. „Die Wiedergabe der Musik hat mich schon seit früher Jugend fasziniert“, erzählt er. Nach ersten Erfahrungen mit selbstgebauten Lautsprechern und einer Karriere als Kommunikationselektroniker folgte der Schritt in die Selbstständigkeit. „Mit zunehmender Digitalisierung und Streaming-Technologien passten der Beruf und mein Hobby immer besser zusammen“, sagt Schüring. 2011 gründete er nach einem Motorradunfall „Schüring High End“, das seit 2022 als GmbH geführt wird. Schüring verfolgt einen klaren Ansatz: Er möchte seinen Kunden fundierte, aber praxisnahe Beratung bieten. „Mein Motto ist eher pragmatisch – ich möchte den Kunden entsprechend ihrer Möglichkeiten Anlagen mit möglichst gutem Klang verkaufen. Testberichte sind nicht der Kern; selbst hören ist entscheidend.“ Dennoch sieht er die Herausforderungen eines Marktes, der mit steigenden Preisen und einer jüngeren Generation konfrontiert ist, die sich oft mit der Audioqualität von Smartphones zufriedengibt. Im Zentrum vieler Beratungen steht Wilson Audio. Schüring beschreibt die Lautsprecher als Modelle mit „klarer Wiedergabe der Musik ohne analytisch zu wirken“ und betont die Vielseitigkeit mit

unterschiedlichen Musikrichtungen. Besonders angetan ist er von der Watt-Puppy-Serie: „Ähnlich wie bei der Sasha V ist die Hoch-/Mitteltonwiedergabe beeindruckend, gepaart mit hervorragender Bassreproduktion – trotz kleiner Baugröße.“ Dennoch bleibt der Verkauf solcher hochpreisigen Produkte eine Herausforderung: „Es braucht überzeugende Vorführungen, die den Klang in realen Wohnräumen präsentieren.“

Beratung ist Pflicht

Eine kompetente und empathische Beratung ist Schüring enorm wichtig. „Ich erwarte von den Kunden eine objektive Sichtweise

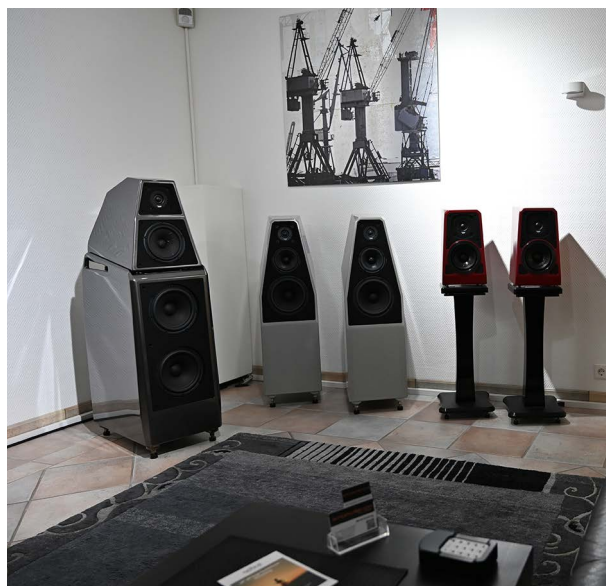
und Ruhe beim Zuhören.“ Leider stößt er oft auf Vorurteile: „Was mich ärgert, sind Kommentare wie ‚So viel Geld für ein paar Chassis, eine Frequenzweiche und ein Gehäuse‘.“ Doch es gibt auch besondere Momente. So erinnert er sich an Kunden, die von der Musik so bewegt waren, dass Tränen flossen.

Neben Wilson Audio setzt Schüring auf hochwertige Komponenten wie Verstärker von Dan D'Agostino oder dCS als digitale Quelle. Für ihn ist es essenziell, die Geräte selbst zu testen und auf Messen präsent zu sein. Die Platzierung der Lautsprecher beim Kunden sieht er als Schlüsselfak-



Zertifiziert: Bernd Schüring ist geprüfter Wilson-Set-Up-Spezialist.

Hereinspaziert und hingehört: Bernd Schüring präsentiert Wilson Audio akustisch perfekt.



Es war Liebe auf den ersten Ton – sagen Fans der Marke.

tor: „Ich bin der Meinung, man sollte keine Wilson-Boxen ohne Installation verkaufen – sonst geht es meist schief.“

Ein Blick nach vorn

Schüring bleibt trotz aller Herausforderungen motiviert. „Das kann ich wahrscheinlich nur, weil mir diese Arbeit viel Spaß macht. Arbeitszeiten kenne ich nicht.“

Für die Zukunft hofft er, dass die Preise für High-End-Lautsprecher bezahlbar bleiben und Innovationen den Markt bereichern.

Bernd Schüring lebt für den perfekten Klang. Mit Hingabe und Expertise führt er seine Kunden in die Welt des High-End – ein Markt, der Menschen wie ihn braucht, um echte Klangkunst zu erleben.

Persönlicher Einsatz, profundes Wissen über Raumakustik und Musik sind indes nur eine Seite der Medaille. Die andere ist Handwerks- und Ingenieurskunst der Entwickler im fernen Utah. Betrachten wir die konstruktiven Merkmale dieses außergewöhnlichen Lautsprechers. Ihr Gehäuse besteht aus einer Kombination proprietärer Materialien, die speziell entwickelt wurden, um unerwünschte Resonanzen zu eliminieren und die klangliche Präzision auf ein neues Niveau zu heben. Das Herzstück der strukturellen Integrität bildet das sogenannte „X-Material“. Dieses äußerst widerstandsfähige und schwere Verbundmaterial sorgt für maximale Stabilität und dient als Grundgerüst des Gehäuses,

während interne Verstärkungen die akustische Kontrolle weiter optimieren. Die Schallwand des Mittel-/Hochtonmoduls ist aus „S-Material“ gefertigt, das besonders auf die exakte Schallabstrahlung ausgelegt ist und unerwünschte Schwingungen reduziert. Ergänzt wird dies durch das „V-Material“, das die Oberseite des Bassmoduls bildet und als effektive Dämpfungsschnittstelle fungiert, um Vibrationen zu absorbieren und eine optimale Kopplung zwischen den Modulen zu gewährleisten.

Die Konstruktion der „Watt Puppy“ greift auf ein zweigeteiltes Gehäusekonzept zurück, bei dem die Mittel-/Hochton- und Basseinheit separat gestaltet sind. Diese modulare Bauweise ermöglicht eine außergewöhnlich präzise akustische Anpassung und Fle-

xibilität bei der Ausrichtung. Die Abstimmung der beiden Einheiten ist sorgfältig aufeinander abgestimmt, um ein nahtloses Klangbild zu erzeugen, das sowohl in dynamischen Spitzen als auch bei leisen Passagen überzeugt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf den maßgefertigten Treibern, die nach exakten Vorgaben von spezialisierten Herstellern gefertigt werden. Der Mitteltöner entstammt der renommierten Revelator-Serie, erkennbar an seinen geschlitzten und wieder verklebten Membranen, die störende Partialschwingungen wirksam eliminieren. Das Magnetsystem basiert auf einem „AlNiCo (Aluminium-Nickel-Cobalt) QuadraMag“-Design, das eine außergewöhnliche Kontrolle und Präzision bei der Schallwiedergabe gewährleistet. Auch der Hochtöner wird von einem speziellen Carbon-Gehäuse umgeben, das die rückwärtigen Schallanteile der Kalotte absorbiert und so für eine fein aufgelöste und gleichzeitig seidige Hochtonwiedergabe sorgt.

Die Gehäusematerialien werden in den hauseigenen Werkstätten bearbeitet, wobei selbst kleinste Details Beachtung finden. Die Verarbeitung erfolgt mit CNC-Maschinen, die mit Diamantfräsköpfen arbeiten – ein Indiz auf die Härte und Bearbeitungsansprüche dieser speziellen Materialien.



**Gespannte Erwartung: Puri-
sten hören die Watt Puppy
ohne Front-Bespannung.**



Kein Lautsprecher dürfte von hinten betrachtet aufregender gestaltet sein als eine Wilson.

Optisch überzeugt die „Watt Puppy“ durch sanft gerundete Kanten und hochwertige, meisterhaft aufgebrachte Lackierungen, die in verschiedenen Farben und Oberflächenoptionen erhältlich sind – vom Standardlack bis hin zu aufwendig gestalteten Metallic- und Perlmutter-Tönen. Diese Detailverliebtheit zeigt sich eben nicht nur in der Optik, sondern spiegelt sich auch in der akustischen Performance wider. Präzisionswiderstände mit dem Look elektronischer Bauteile dienen als Sicherung gegen Überlastung und ermöglichen feine Klanganpassungen. Sie lassen sich einfach austauschen, um individuelle Klangeinstellungen vorzunehmen – eine echte Besonderheit, die Wilson Audio von vielen anderen Herstellern abhebt. Nach intensiver Auseinanderset-

zung mit der Watt Puppy ergab sich die wunderbare Gelegenheit, das aktuelle Spitzenmodell von Wilson Audio, die gigantische WAMM zu hören. Eine Millionen Euro kostet das ultimative Statement der Amerikaner. Peter McGrath, der unermüdliche Botschafter von Wilson Audio, spielte einige seiner selbst produzierten Tracks – und man saß vor diesem Traum und lauschte.

Die aktuelle Wilson ist immer die beste

Wahnsinn, diese WAMM. Vor vielen Jahren erlebte ich deren Vorgänger gleichen Namens im Haus von David Wilson. Die aktuelle ist das letzte Werk, das David vor seinem Tod entwickelte. Ja, ohne die Legende in Frage zu stellen, die unter Davids Sohn Daryl entwickelte Watt Puppy folgt

einer leicht veränderten Ideallinie. Waren Davids Werke auf ultimative Auflösung getrimmt, wirken die jüngeren Kreationen gefälliger ohne in die Beliebigkeit zu verfallen. Trent Workman, ein Urgestein der Firma, bestätigte mir, dass Daryl zwar konsequent das Lebenswerk des Vaters fortführt, dabei aber eigene Akzente setzt. Und so reproduziert die neue Watt Puppy mit der bekannten frappierenden Auflösung, schafft aber den akustischen Spagat, auch in den Grenzbereichen nicht ins Angestrenzte abzudriften. Genau das unterscheidet einen exzellenten High-End-Lautsprecher von einem Studio-Monitor.

Ich ziehe meinen Hut vor Wilson Audio und kann nur jedem empfehlen, sich diese Meisterstücke anzuhören. Wenigstens einmal im ben.

Joachim Pfeiffer

Audio Reference vertreibt von Hamburg aus das weltbeste High End. Natürlich auch Wilson Audio.

